

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land

Ausgabe täglich abends mit Anchluss der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn...

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonizelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote...

(Thorne Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Natharinenstraße Nr. 4. Thorn, Freitag den 10. April 1914.

Thorn, Freitag den 10. April 1914.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinz. Hartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten...

Karfreitag.

Ein stiller, ernster, heiliger Tag ist der Karfreitag. Des Alltags Geschäfte und Sorgen treten in den Hintergrund...

Der Erlöser am Kreuze, ein ergreifendes Bild! Als er, am Marterpfahle hängend, sein Haupt neigte und verschied...

Unsere Zeit ist geneigt, das Heil in Selbsterlösung zu erblicken. Dem einen scheint sie in den klingenden Harmonien einer echten, wahren, hohen Kunst zu liegen...

Und doch ist solche Selbsterlösung nichts als die allerschwerste Selbsttäuschung; denn dem Menschen schreit es in allen Zügen seines inneren und äußeren Lebens von Unvollkommenheiten und Irrtümern entgegen...

Drum heb' auch du aus Gram und Sorgen, Gebeugte Seele, dein Gesicht, Und hoffe, daß ein Ostermorgen Aus dem Karfreitag dunkel bricht!

Die Leg Zubern.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.) Die Soldateska trete Recht und Gesetz mit Füßen, heb' es ja wohl im Dezember; und Herrn Professor von Calker war „zum Heulen“ zu Mut.

Zwischen hat man sich ein wenig beruhigt. Aber man fand es doch unerhört, daß das Militär aufgrund einer Kabinettsorder von 1820 (warum nicht gleich einer Verordnung Karls des Großen aus dem Sachsenkrieg?) gehandelt habe...

Diese Vorschrift, an deren Zusammenfassung auch das preussische Justizministerium gutachtlich beteiligt war, bringt den Calker und Genossen, die über den „Doctor juris“ von Jagow entrüstet die Ächseln gezuckt haben, eine sehr unangenehme Überraschung...

Im übrigen sind alle sonstigen unbefristeten Vorschriften in der neuen Verordnung wiederholt, sobald jetzt vollkommene Klarheit über alles das sich ergibt, was Oberst von Keuter nur intuitiv richtig ausgeführt hat. Zieht man das Facit, so hat man eine Rechtsfertigung der „Soldateska“ vor sich, eine Anerkennung, daß sie nicht etwa Recht und Gesetz mit Füßen getreten hat...

Nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ hat die neu bearbeitete Vorschrift über den

Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen die allerhöchste Genehmigung erhalten, sobald demnach die Vorschriften an die Truppen zur Ausgabe gelangen werden...

Im ersten Abschnitt werden die Bestimmungen des preussischen Gesetzes vom 20. März 1837 über den Waffengebrauch des Militärs wiedergegeben. Dieses Gesetz ist in allen in Frage kommenden Bundesstaaten und Elsaß-Lothringen eingeführt.

Unter Ziffer 2 ist das Recht und die Verpflichtung des Militärs zum Waffengebrauch nur aufgenommen, soweit es erforderlich ist, um einen Angriff auf Militär oder militärisches Eigentum abzuwehren.

Im Abschnitt II ist der Grundsatz an die Spitze gestellt, daß es zunächst Pflicht der Zivilbehörden ist, mit den ihr zu Gebote stehenden Polizeikräften innere Unruhen im Entstehen zu unterdrücken und die Ruhe zu erhalten...

Die Bestimmungen über den Kriegs- und Belagerungszustand im Abschnitt III gründen sich auf den Artikel 68 der Reichsverfassung und der preussischen Gesetze über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1853.

Durch die neuen Vorschriften, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, sind demnach dem Militär zur Durchführung seiner Aufgaben und zur Wahrung seines Ansehens ausreichende Handhaben gegeben und die Möglichkeit eines Konfliktes zwischen Zivil- und Militärbehörde bei Einschreiten des Militärs vermieden.

Politische Tageschau.

Der gefälschte Kaiserbrief.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Zu dem unüberlegten Vorwurf einiger Blätter, unsere Mitteilung über den gefälschten Kaiserbrief hätte 8 Tage früher erscheinen müssen, möchten wir bemerken, daß es gar nicht in der Macht der amtlichen Stellen lag, eine schnelle Aufklärung zu schaffen...

Die deutsche Einheitsstenographie.

Mit der einheitlichen deutschen Stenographie steht es sehr schlecht, obwohl sich die preussischen Regierungsbehörden alle Mühe geben, die widerstrebenden Elemente dem einen

großen Ziele zuzuführen. Wie die „N. G. C.“ erfährt, sollte Mitte April ein kleiner Ausschuss den Entwurf einer deutschen Einheitskurzschrift vorlegen. Daraus wird nun wieder nichts werden. Denn die Arbeitsführung dieses Ausschusses ist jetzt erst auf den 17. und 18. April anberaumt worden...

Kein Frauenstimmrecht in Frankreich.

Der Pariser Kassationshof hat in einem Urteil ausgeprochen, daß den Frauen die Ausübung politischer Rechte und die Eintragung in die Wählerlisten mangels einer gesetzlichen Bestimmung nicht zulomme.

Das englische Unterhaus

hat sich bis zum 14. April vertagt.

Asquith wieder Unterhausmitglied.

Premierminister Asquith ist am Mittwoch in Cast Fife ohne Gegenkandidaten wieder in das Unterhaus gewählt worden.

Bei den Wahlen zur schwedischen zweiten Kammer

wurden in Malmo zwei Sozialdemokraten und ein Liberaler gewählt, womit die Parteistellung unverändert bleibt.

England kommt China entgegen.

Nach amtlicher Meldung aus Simla ist beschlossen worden, die indischen Besatzungstruppen in China zu vermindern; die 24. Gebirgsbatterie und das 24. und 25. Pensionsregiment werden binnen kurzem heimbeordert werden.

Von der Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind am Mittwoch wieder in Buenos Aires eingetroffen. Sie wurden auf dem Bahnhof von Vertretern des Präsidenten und des Ministers des Äußern, vom dem argentinischen Gesandten und anderen hervorragenden Persönlichkeiten begrüßt.

Schon wieder ein Umschwung in Amerika?

Die bisher bekannt gewordene Stimmenabgabe bei den Stichwahlen von New Jersey läßt auf einen vollständigen Sieg der Republikaner bei den nächsten Kongresswahlen schließen. Man legt den Staatswahlen deshalb besondere Bedeutung bei, weil Präsident Wilson früher Gouverneur von New Jersey war und weil er persönlich für die Wahl des demokratischen Kandidaten eingetreten ist. — An den Staatswahlen in Illinois nehmen zum ersten mal die Frauen teil. In Chicago stehen 217 000 Frauen in den Wahllisten neben 455 000 Männern. Beide Parteien lassen es sich viel kosten, Wagen und Automobile zu stellen, um die Frauen zu den Wahllokalen zu befördern. Bei dem Wahlkampf handelt es sich im wesentlichen um die Beschränkung oder das Verbot des Handels mit geistigen Getränken. — Über das Ergebnis der Abstimmung der Frauen bei den am Mittwoch stattgefundenen Wahlen in Illinois wird gemeldet: In der Stadt Chicago sind 112 Frauen, die für Stadtratsmitglieder kandidierten, mit überwältigender Mehrheit geschlagen. Außerhalb Chicagos haben die Stimmen der Frauen die Wirkung gehabt, daß in kleineren Städten und Ortschaften insgesamt etwa tausend Lokale, die alkoholartige Getränke versenkten, geschlossen werden mußten. Von den Distrikten, in denen bereits vor der Wahl ein Verbot des Ausschanks geistiger Getränke bestand, ist keiner der Temperenzbewegung verloren gegangen. Viele hat vielmehr zahlreiche weitere Gemeinden hinzugezogen. Abgesehen von der Stadt Chicago haben etwa 70 Prozent der Frauen gegen den Alkohol-Ausschank gestimmt.

Eingefandt.

Auf diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die... Nach den von der Polizeiverwaltung aufgestellten...

Luftschiffahrt.

Von einem Sturmflug zweier Königsberger... flieger wird berichtet: Eine außerordentliche Flieger...

Ein Unfall Brindjones. Der flieger Brindjones... hatte gestern den Vorzug Landungsstelle zweier...

Präsident überlandliche deutscher flieger. Danzig... vorzüglicher deutscher überlandflüge zu werden.

Seftnahme eines verlichigten Juwelendiches. Nach monatelangen Bemühungen ist es der...

von internationalen Taschendieben gegen einen... keller Preis nachgewiesen und führen dann nur zur...

Neueste Nachrichten.

Ein ungetreuer Banbuchhalter. Königsberg, 9. April. Wegen Veruntreuung...

Berlin, 9. April. Das Militärwochenblatt gibt bekannt: Generalleutnant von der...

Verlin, 9. April. Wie Wolffs Telegraphenbureau hört, hält die Besserung, die seit...

Antwerpen, 9. April. Der Militärflieger Verhaeve stürzte bei Ausprobung...

Paris, 9. April. Der Verband französischer Kaufleute und Industrieller...

Paris, 9. April. Einer Meldung aus Tanger zufolge war ein französischer Militärflieger...

Paris, 9. April. Wie aus Rabat gemeldet wird, sind die beiden Militärflieger, welche...

Paris, 9. April. Einer Meldung aus Tanger zufolge war ein französischer Militärflieger...

Petersburg, 9. April. "Nietich" meldet aus Warschau: Das Appellationsgericht...

Läufige Freilassung gegen eine Bürgschaft von 3000 Rubel.

Zum Zustand im Syrus. Durazzo, 9. April. Antich wird aus Koriza gemeldet: Die albanischen strecken...

Antliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

Am 9. April 1914. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten werden außer dem...

Berliner Börsenbericht.

Table with columns: Name, 9. April, 8. April. Lists various stocks and bonds like Bayerische Banknoten, Deutsche Reichsanleihe, etc.

Thorer Marktpreise

Table with columns: Benennung, niedr., höchst. Preis. Lists market prices for various goods like Weizen, Roggen, etc.

Wasserstände der Weichsel, Brage und Nehe.

Table with columns: Stand des Wassers am Pegel, Tag, m. Lists water levels for different rivers.

Wasserstände der Weichsel, Brage und Nehe.

Table with columns: Name, Pegel, Tag, m. Lists water levels for different rivers.

Wetter-Übersicht

Table with columns: Name der Beobachtungsstation, Barometerstand, Windrichtung, Wetter, Temperatur, Niederschlag, Witterungsverlauf. Lists weather data for various cities.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

Table with columns: Lufttemperatur, Wetter, Regen, Wind, Barometerstand. Lists meteorological data for Thorn.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (1. Osterfesttag) den 12. April 1914. Allstädtische evangel. Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarr. Jacobi. Nachher Beichte und Abendmahl.

Am Karfreitag wird "Die Presse" nicht gedruckt. Die Ausgabe der nächsten Nummer erfolgt am Sonntag...

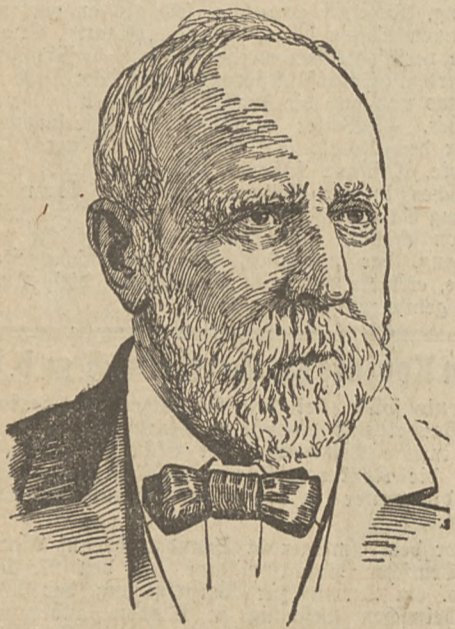
wendig machen. Für die verspätete Einberufung der Generalversammlung habe man die Zustimmung des Registerrichters nachgeholt und erhalten. Trotz dieser Erklärung gab ein Aktionär einen Protest wegen der verspäteten Vorlage der Jahresrechnung zu Protokoll. Auf Antrag eines Aktionärs, der 3 960 000 Mark vertret, wurde die Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung für 1912 und die Erteilung der Entlastung ausgesetzt. Er begründete dies damit, daß seine Aufträge noch nicht genügend Zeit gehabt hätten, die Jahresrechnung zu prüfen, sodas in seinem Antrage ein Mißtrauensvotum gegen die Verwaltung nicht zu erblicken sei. Auch hiergegen gab der opponierende Aktionär einen Protest zu Protokoll. Nach der Jahresrechnung für 1912 wurden vereinbart aus Mieten 602 419 Mark und aus Zinsen 75 684 Mark. Demgegenüber erforderten Zinsen, Provisionen und Unkosten 744 281 Mark; zu Abschreibungen wurden 150 463 Mark verwendet und für einen Prozeß 50 000 Mark zurückgestellt, sodas sich infolgedessen ein Verlust von 266 641 Mark ergeben hat, um den sich die aus den Vorjahren übernommene Unterbilanz auf 2 529 104 Mark erhöht. Die Anteile an der Passage-Kaufhaus-Betriebs-Gesellschaft m. b. H. standen per 31. Dezember 1912 noch mit 900 000 Mark zu Buch. Außenstände beziffert sich auf 1 218 725 Mark, die sich in der Hauptsache aus rückständigen Mieten der W. Wertheim G. m. b. H. zusammensetzen. Die mit 16 05 726 Mark zu Buch stehenden Grundstücke und Gebäude sind mit 14 982 000 Mark belastet. Kreditoren haben 1 677 214 Mark zu fordern. Endlich macht der Vorhitz gemäß § 240 H.-G.-B. Mitteilung von dem Verlust der Hälfte des vier Millionen Mark betragenden Kapitals. Er erklärte hierzu, daß aus den Protokollen nicht ersichtlich sei, ob diese Mitteilung schon früher in der vorgeschriebenen Weise gemacht worden ist. Der opponierende Aktionär gab auch gegen diese verspätete Erklärung einen Protest zu Protokoll. In den Aufsichtsrat wurde anstelle des zurückgetretenen Kaufmanns Wenking Direktor Ludwig Sachs von der Stahnsdorfer Terrain-Aktiengesellschaft neugewählt.



Die Eisenbahnverbindung Indien-Ceylon.

Der asiatische Kontinent ist durch eine Eisenbahn mit der Insel Ceylon verbunden und die Strecke vor kurzem feierlich eröffnet worden. In Mandapam an der indischen Küste nimmt die Bahn ihren Ausgang und wird über den Golf von Manar bis Dhanushkodi auf der zu Ceylon gehörenden Insel Ra-

meswaram geführt. Sie wird nur einmal von einer Schwebbrücke unterbrochen, die den großen Dampfern die Durchfahrt ermöglicht. Von Dhanushkodi aus wird die Verbindung mit Manar Island auf Ceylon durch Fährschiffe aufrechterhalten.



Der Holzkönig von Amerika.

In Pasadena (Kalifornien) ist der größte Holzhändler der Welt und vielleicht der reichste Mann der Erde Friedrich Weyerhäuser im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war ein geborener Deutscher, der im Jahre 1852 in seinem 18. Lebensjahre aus seinem rheinländischen Geburtsort Niederlaufheim nach Amerika ausgewandert war. Er unterschied sich von allen Nabobs der neuen Welt durch seine Zurückhaltung und seine schlichte Lebensweise. Um so größer war seine geschäftliche Macht, denn er besaß Wälder von dem Umfang des englischen Königreichs. Er war zuerst Arbeiter in einer Sägemühle, wo man ihn bald die Leitung der Sägemühle übertrug. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts begann er mit seinen Wald-

käufen, da er den Mangel an Holz im Osten vorausah. Er gründete über tausend Unternehmungen, die scheinbar voneinander unabhängig waren, deren Fäden aber alle in seiner Hand zusammenliefen. Sein Vermögen wurde bei seinem Tode auf ein bis zwei Milliarden Mark geschätzt.

Mannipfaltiges.

(Ein smarterer Jüngling.) Aus einer norddeutschen Zeitung gräbt der „Kunstwart“ folgendes Inserat aus: „Nachweislich sehr begabter, energischer Student, 20 Jahre alt, Abiturium dispensiert, forsche Erscheinung, bittet edel denkende Eltern um leihweise Hergabe von Studiengeldern (etwa 10 000 Mark in monatlichen Raten auf die Dauer von fünf Jahren). Falls Tochter vorhanden, spätere Heirat erwünscht. Für Professortitel garantiert. Weitgehendste Verschwiegenheit strengstens zugesichert. Gesf. Offerten unter

uw.“ — Mehr als dieses Inserat braucht man von diesem sehr begabten Jüngling nicht zu wissen. (Unaufgeklärter Unglücksfall.) Am verflossenen Mittwoch hatten sich in Suederwich bei Dortmund die Bergleute Alkert und Johann Kersten sowie deren Halbbruder Spahn von Hause entfernt, ohne eine Spur zu hinterlassen. Nunmehr fand man an einer verfallenen Ackerstelle des Dortmund-Ems-Kanals bei Raugel die Kleidungsstücke der drei. Da kaum anzunehmen ist, daß sie gemeinsam Selbstmord verübt haben, vermutet man einen Unglücksfall. Die Suche nach den Leichen verlief ergebnislos. (Einsturz eines Neubaus.) In Freinsheim in der Pfalz stürzte Montag ein Neubau ein. 3 Arbeiter wurden schwer verletzt. (Der Vorfall in Brunek.) Nach Blättermeldungen ist Hauptmann von Dittmann aus Brunek, der an Dilirium leiden

zusammen, die Füße verlangen fast den Dienst, und sie lehnt sich gegen die Tür, um aufrecht stehen zu können. Aber stärker als all das Weh dieses Augenblicks ist ihr zu Tode getroffener Stolz — nur nichts merken lassen, nur das nicht!

„Nun, wenn man Euch sieht, ist das Raten nicht allzu schwer.“ sagt sie mit einem Lächeln. So ruhig, daß sie selbst davon überrascht ist, „Eure Verlobung.“

Und sie vermag es sogar über sich, die Schwester zu umarmen und Bill die Hand zu reichen, während sie beiden gratuliert — sie vermag es, zu lachen und es mit anzusehen, wie Tina die Arme um Hogemeister schlingt und ihr Haupt an seine Brust lehnt, sie vermag das alles, während sie ein Gefühl hat, als ob ihr die Kehle zugeschnürt sei, als ob ihr das Herz wie tot in der Brust liege, als ob man einen Dolch darin umdrehe.

Sie umfaßt und küßt die Großmutter, wie diese ins Zimmer tritt, und nur der seltsam heiße Händedruck, der seltsam wehmütige Blick, mit dem die alte Frau sie anschaut, macht sie sekundenlang unsicher.

Es ist für Bill unmöglich, die Aufforderung zum Essen abzulehnen, man läßt das Brautpaar allein und Jan läuft zu der Großmutter in die Küche, sie deckt den Tisch und schickt die Aufwarterin mit Geld von ihren Ersparnissen zum Kaufmann, zwei Flaschen Wein zu holen. Sie geht selbst zum Konditor, kleine Torten für den Nachtsch zu kaufen. — Sie tut alles, was eine Schwester in diesem Fall für die andere tun würde, aber sie hat fortwährend dies entsetzlich dumpe Empfinden.

„Liebes Kind, es ist ein großes Glück.“ sagt Frau Bonart, während sie den kleinen Braten

beschöpft und Jan den Salat mengt, „es ist ein großes Glück, daß Tina einen solchen Mann bekommt, den man so genau kennt, und in so guter Position. Ich hatte garnicht an Tina gedacht.“ fährt sie unbedacht fort, während sie die Kartoffeln ans Feuer rückt; als sie eine Blutwelle in Jans Wangen steigen sieht, hält sie erschrocken inne, aber das junge Mädchen sagt sehr ruhig: „Ich auch nicht, Großmutterchen.“

Sie geht hin und her zwischen Stube und Küche, in ersterer sitzt das Brautpaar an dem großen Fenster und spricht halblaut zusammen. Jan gewinnt es über sich, garnicht hinzusehen, trotzdem bemerkt sie, wie Tina ihren Arm um Bill gelegt und ihren Kopf an seine Schulter gelehnt hat. In Jans Herzen regt sich fortwährend ein leise grabender Schmerz und ein paar mal meint sie laut aufschluchzen zu müssen, aber ihr Stolz und ihre Willenskraft sind größer als alles andere. — Es geht ja jedes im Leben vorüber — auch das heutige Mittagessen, wo auf das Brautpaar getrunken und viel von der Zukunft gesprochen wird, aber so eine rechte, echte Verlobungstimmung will garnicht aufkommen.

„Nun gebt euch einen Kuß und nennt euch „du“, wie es sich unter Schwager und Schwägerin gehört.“ ruft Tina, als Bill mit Jan anstößt.

„Muß das sein?“ fragt Jan, einen Schritt zurückweichend. Tina lacht laut.

„Aber natürlich muß das sein, weshalb zierst du dich?“

„Mit Ihrer Erlaubnis, Jan.“ sagt Bill beugt sich zu ihr nieder und berührt in einem leisen, innigen Kuß ihre Wangen, hebt sein Glas

soff, auf Veranlassung des Korpskommandos in das Garnisonhospital in Innsbruck überführt worden. Ein Auditor ist nach Braunschweig abgereist, um die Untersuchung einzuleiten.

(Neue Verhaftungen im Beuthener Mädchenhändlerprozeß.) Der frühere Polizeikommissar Sells in Myslowitz wurde, wie mehrere Blätter melden, Dienstag in das Beuthener Gefängnis eingeliefert, da sich ergab, daß er in den Beuthener Mädchenhändlerprozeß verwickelt ist. Es konnte festgestellt werden, daß Sells von dem verurteilten Agenten Lubelski Geschenke angenommen hatte.

(Der Schneider von Saalfeld.) In dem thüringischen Städtchen Saalfeld hat ein Schneidermeister, der zugleich einen kleinen Laden hat, das nachstehende Gedicht in seinem Schaufenster angebracht:

Es ist nicht recht, daß man dem Schneider Den Luststoff in die Hände gibt, Wie es so manchem Kunden leidet Nach altem Brauche noch beliebt.
Es ist nicht recht! Ihr gebt dem Schneider Ja auch kein Holz fürs Kanapee, Und bräuchte es wohl dennoch einer, Ein böses Möbel wird's, o weh!
Ihr gebt für Fußbekleidungsweide Nicht Leder ja dem Schuster hin, Dem Sattler Stoff zur Pferdebede, Käm' das wohl jemand in den Sinn?
Es ist nicht recht, daß nur dem Schneider Den Stoff man bringt bald schwarz, bald dunkel, Nicht billiger sind drum die Kleider, Denn dieser Stoff ist oftmals schund.

Der Mann hat recht! (Ein Bund für buddhistisches Leben.) hat sich in Halle gebildet mit dem Endzweck, die Wahrheiten und Lehren Buddhas in das persönliche und religiöse Leben der Deutschen einzuführen. (Heldentod eines Weichenstellers.) Auf dem Bahnhof Steffensen waren gegen Nachmittag alle Züge während einer Stunde festgehalten worden, da die Signale ohne greifbaren Grund auf „Halt“ standen. Stationsamt wurden Beamte mit der Pflanzung der Strecke beauftragt, die auch schließlich endeten, daß ein Weichensteller die Signale auf „Halt“ gestellt hatte. Der Weichensteller lag tot am Boden. Er hatte, als er den Tod kommen sah, noch die Kraft besessen, alle Signale auf „Halt“ stellen, um dadurch ein Zugunglück zu verhindern. (Kinderhändler in Italien.) Bisher galten Rußland und Österreich-Polen als das Eldorado des Kinderhändlers. Es ist namentlich ein Verdienst der früheren Polizeiaussichten von Stuttgart, Schwester Henriette Trendl, auf die im glaubliche Noheit und Nebenbeträchtigkeit dieses „Handelszweiges“ aufmerksam gemacht zu haben. Im höchsten Grade depressierend wirken besonders ihre Enthüllungen über die russischen Kinderverkehrs-fabriken. Soeben tritt nun das italienische Blatt „Mattino“ mit nicht minder grauenvollen Berichten über den Kinderhändler in Italien, speziell in der Provinz Caserta hervor. Es hat sich hier ein förmlicher wohlorganisierter Handel durch den Eltern unter den verschiedenartigsten Versprechungen und Vorspiegelungen die Kinder abblutet und sie nach Nord- und Südamerika und nach England verschleppt. Gemissenlose Agenten streifen die Dörfer und föhben die geeignete Beute auf, die in den meisten Fällen rettungslos verloren ist. Das betreffende Blatt hebt hervor, daß die Kinder oft zu unethischen Zwecken gebraucht werden, und fordert energisch das Eingreifen der Regierung. (Freispruch eines desertierten Fremdenlegionärs.) Der in der Fremdenlegion dienende Grieche Corinthios hatte sich von seinem Regiment entfernt, da er am Balkanfront im Heere seines Vaterlandes teilnehmen wollte und den hierzu erbetenen Urlaub nicht erhalten hatte. Corinthios zeichnete sich während des Krieges aus und erhielt mehrere Orden. Nach Beendigung der Feindseligkeiten stellte er sich in Paris. Der Vertreter der Anklage plädierte für Freisprechung, wobei er den Deserteur als Militär eines Soldaten hinstellte. Das Urteil lautete dem Antrag entsprechend. (Zu den Baumwollbränden in Somalia.) In den Märzmonat sind seit dem 23. März Mitte noch der 16. Brand ausgebrochen. Der Schaden beläuft sich auf 150 000 Rupien.

und sagt, es in einem Zuge leerend: „Für dein Glück, kleine Schwägerin.“ Sie sieht sechs Augen auf sich ruhen, von denen sie die ihrer Schwester am meisten fürchtet. „Nur nichts merken lassen.“ flüsterte die Stimme in ihr, und sie zwingt die ausdehnten Lippen zum Lächeln und ruft: „Schönen Dank, Bill, auf gute Brüderlichkeit.“

Gleich nach dem Essen geht Hogemeister: es ist ihm unmöglich, dies Beisammensein noch länger zu ertragen. Er sieht wichtige Arbeiten vor, es sind Briefe zu schreiben an den Chef, die notwendig noch am Abend fort müssen. Bankier Behendant ist in Ralsbad und erwartet jeden Montag privatim einen Bericht von Hogemeister. Als Freund seines Neffen hat er ihm gewissermaßen eine Vertrauensstellung eingeräumt, hat ihn gleich mehr an sich attachiert. „Möchten Sie, liebe Großmama, mit Tina und Jan nicht eine Stunde spazieren fahren?“ schlägt er vor. „Es ist heute so schönes Wetter.“ Die Großmutter und Tina sind einverstanden. Jan kann sich nicht ausschließen, ohgleich sie sich untagbar nach einem Alleinsein sehnt. „Das wirst du später öfter haben können, Großmutter.“ sagt Tina, während sie doch den belebten Tiergarten tollt. „Nun ist leht nach von uns versorgt. Gottlob!“ — und sie leht sich mit einem behaglichen Aufwischen zu dem spannt ihren Sonnenschirm auf — „Bill wünscht ja die Hochzeit sehr bald — wie denkst du denn darüber, Großmutter?“

„Mir ist alles recht, aber doch nicht vor dem Herbst. Du mußt dir doch deine Wünsche stattdessen besorgen. Die Einrichtung gibt ja Bill. Denke nur, Tina, die ganze Einrichtung.“ (Fortsetzung folgt.)

Bücherrevisor Krause,
Altstäd. Markt 18,
nimmt für die neuen
Buchführungskurse
im April noch Anmeldungen entgegen.
Eltern, deren Söhne und Töchter
sich in kürzester Zeit für den kauf-
männischen Beruf gründlich vorbe-
reiten wollen, seien auf mein Institut
besonders aufmerksam gemacht.
Unübertroffene Erfolge!
Vorzügliche Referenzen!
Mäßige Preise!

**Blusen,
Köde,
Kostüme,
Wäsche,
Korsets**

in größter Auswahl und billigsten Preisen.
S. Landsberger,
Seiligegasse 18.

**Achtung!
Totalausverkauf**
in
**neuen Fahrrädern
und
neuen Nähmaschinen**
wegen Eintreffen eines Waggons
Fahrräder.
Ein Posten gebrauchter Fahrräder
und Nähmaschinen zu jedem an-
nehmbareren Preise.
Genehmigungen gebe 4 Wochen auf
Probe ohne jeden Kaufzwang.
Teilzahlung gestattet.
Bei Verzählung hoher Rabatt.
Reparaturen werden sorgfältig in
eigener Werkstatt unter billiger
Berechnung ausgeführt.
E. Strassburger,
Thorn, Brückenstraße 17.

**Der Verkauf
der
Restbestände**
des
D. Sternberg'schen Lager's
findet von heute ab im Souterrain
meines Botals statt.
Chemiefetts 20 Pfg.,
Kragen 10 Pfg.,
Strümpfe von 10 Pfg. ab,
Handschuhe 3 Paar 25 Pfg.
Bestände für jeden annehmbareren Preis.
H. Salomon jr.,
Breitestr. 26.

**Moderne
Kachelöfen**
in allen Farben und Mustern
mit größter Heizkraft liefert schnell
und billig, ferner saubere An-
führung von Reparaturen, ge-
schliffene Herdbeläge; reinliches und
billiges Kochen.
**L. Müller,
Dietrich Nachfolger,**
Thorn, Seglerstraße 6,
Fernruf 260.

**Billige
Räumungs-
Offerte!**
Wegen Aufgabe der Nachbänderien
offerierte ich große Posten Obstbäume
nur in besten, für Ostdeutschland passenden
Sorten z. Preise v. 1—1,25 Mk. p. Stück.
Mehrere tausend Eichen, Nüssen,
Kastanien und Ahorn,
2—3 Meter hoch, pro 100 Stück 30 Mk.
2000 Lindenbäume, 2—2,50 Meter hoch,
pro 100 Stück 50 Mk.
M. Templin, Baumschule
Lijonitz bei Zulkau.

**Benslonat für
Schülerinnen.
Französischer Unterricht
Margarete Prieb,**
Katharinenstraße 10, 2.

Breslau 3, Freiburger Straße 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
gegr. 1903 f. d. Einj.-Freiw., Fähnr., Seekad., Prim.- u.
Abitur.-Prüfung, sow. z. Eintr. i. d. Sekunda einer höh. Lehr-
anstalt. **Streng gereg. Damenkurse** f. d. Prima
Pensionat. **Besond. 108 Abiturienten**
Bisher best. **726** Prüflinge, **108** Abiturienten
Seit Febr. 1912 best. **222** Zögl.: **52** Abitur. (dar. **31** Damen).
25 für O.I u. U.I., **70** für O.II u. U.II., **56** Einjährige.
18 f. die übr. Klassen, **1** Fährlich u.
Prospekt. Telefon Nr. 11 687.

Dr. Gudenatz' Vorbereitungsanstalt
(auch für Damen)
für die Einjährig-Freiwilligen- und Fähnr.-Prüfung, die mitt-
leren und oberen Klassen aller höheren Lehranstalten bis zum
Abiturium einschliesslich.
Breslau II, Neue Taschenstrasse 29.
Abgesehen von den Prüfl. bis Untersekunda einschliesslich
best. bisher **1380** für die 3 obersten Klassen (O.II u. I.O.I.)
allein **1380** Abiturienten,
schon **Einjährige und Fähnrliche.**
1913 und 14 bish. bestanden **101** Zögl. die Prüfungen, zu denen
sie in der Anstalt vorbereitet wurden. Streng geregeltes Anstalts-
pensionat. Prospekt durch **Dr. Gudenatz.**

Vom 1. April d. Js. befindet sich meine
**Damen- und Herren-
Masschneiderei**
Coppersnikusstrasse 9.
E. Reimann.

In bekannt guten Qualitäten
offerieren
Haarhüte, steif und weich, deut- 5,00 Mk. an.
sche u. Wiener
Klapphüte, 2 jährige Gar- 7,00 Mk. an.
rantie, von
Wollhüte, steif und weich, moderne, 2,50 Mk. an.
schöne Formen,
Zylinderhüte, neueste Formen,
Mützen jeder Art
Echte Panama-
hüte
von 8,00 Mk.
an.

A. Rosenthal & Co.,
Breitestrasse 19, gegenüber Café Commercial.
Inhaber: Philipp Rosenthal.
Neuheiten
in
Krawatten, Hand-
schuhen, Stöcken,
Schirmen, Hosenträgern,
Reise- u. Hauschuhen.

Reparaturen
in tadelloser Ausführung von
Seidenhüten, Klapphüten, Filz-, Stroh-
und Panamahüten.
Mitglieder des Beamtenvereins erhalten 5 % Extravergütung.

**Garantiert reines hiesiges
Schweineschmalz**
pro Pfund 85 Pfennig
empfiehlt
Carl Matthes,
Seglerstr. 26.

MERCIER WELTBERÜHMT
LUXEMBOURG EPERNAY

Weißbrot empfiehlt
Thorner Brotfabrik,
G. m. b. H.

Arbeitsbekleidung
für jeden Beruf.
Arztentwürf,
**Hamburger Fleischhauer-
Blusen, Malerkittel.**
Jacken und Blusen
für
Konditoren, Köche, Schlosser, Monteure, Friseur,
Kellner, Diener etc. empfiehlt das
Feinen- und Wäsche-Anstaltsgeschäft
von
Julius Grosser,
Fernsprecher 521. Elisabethstr. 18.

E. F. Schwartz
wohnt jetzt
Jakobstrasse 15.
Dorthin sind Zahlungen zu leisten, das
Porto kann abgezogen werden. Auch
wird die Norddeutsche Creditanstalt
Zahlungen für mich entgegennehmen
und Quittung leisten.
Hochachtungsvoll
Ernst Schwartz,
früher in Firma **E. F. Schwartz.**

**Gastofen mit Spurbrennern,
Bratöfen, Gasherde, Gas-
plättchen, Gaslampen**
zu Kauf und Miete.
Besuch unserer Aus-
stellung am Brom-
berger Tor er-
beten.
Kein Kauf-
zwang.

**Große
Auswahl
in Kronleuch-
tern, Zuglampen,
Kendeln, Lyren,
Ampeln, Wandarmen,
Gasflacklichtlampen, Invert-
lampen, Heizwasserappa-
raten, Gasbadeöfen und sämtlichen
modernen Gasapparaten für Haus-
haltungen u. Gewerbetriebe aller Art.**

Gastwerte Thorn Goppenstr. 45.
Ausstellung und Verkauf von Gasapparaten u. Zuleitungsapparaten.
Telephon Nr. 11

**Haar-
arbeiten:**
Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-
geschäft
beinhaltet von 1. d. Wts. ab wieder in meinem früheren Geschäftslokal
Altstädter Markt 2. — | — **Neubau Lenker.**
Gegründet 1883. **M. Grünbaum.** Gegründet 1883.
Reparaturen werden unter Garantie ausgeführt.

**Das Mutterhaus vom Roten
Kreuz zu Gnesen**
mit staatl. anerkannter Krankenpflege-
schule sucht ausgebildete
**Schwester und
Lehrschwester**
im Alter von 19—35 Jahren für Kranken-
pflege, Gemeindepflege, Kleinkinderpflege, Haus-
halt, Bureau, Köchen u. Laboratorium.
Es bietet feinen Schweestern geistliche
Lebensstellung und hohes Ruhegehalt. Bei-
träge zur Invaliden- und Angestellten-
versicherung zahlt das Mutterhaus.
Näheres durch
Frau Oberin.

**Bei angemessener Preisforderung bin
ich noch Abnehmer größerer
Milch-
lieferungen, insbesondere solcher von
Gütern, mit den nach Thorn führenden
Bahnen, ohne oder mit nur geringer
Wagernützliche.
Weier,
Dampfmolkerei Thorn,
Gulmer-Vorstadt.**

**Untericht für Militär-
anwärter.**
Angebote unter N. F. 1 an die Ge-
schäftsstelle der „Presse“.

Speisetartoffeln
div. Sorten zentnerw. fr. H. E.H. Jahnke,
Wellenstr. 114. Telephon 582.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pfg. an,
Gold-Tapeten v. 20 Pfg. an,
in den schönsten und neuesten Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch
Nr. 189.
Gebr. Ziegler, Dürenburg.

Wohnungsgeuche
Gesucht:
Wohnung
von 3—4 Zimmern, der Neuzeit ent-
sprechend, von sofort.
Angebote unter W. St. 34 an die
Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnung
mit voller Pension (Möbel bevorzugt).
Angebote unter Buchhalterin an die
Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsangebote
Gutgeh. Stellmacherei
ist sofort zu verpachten. Dasselbe ist
Stellmachereiverkzeug, sowie mehr-
ere geschmiedete Eisenbohlen u. Garten-
eisen nebst and. Nutholz zu verkaufen.
Frau **Kammermeister, Schmiedemeister,**
Thorn-Mödel, Graudenzerstraße 39.

Möbl. Borderzimmer
per sofort oder später zu vermieten
Breitestraße 38, 2.

Möbl. Zimmer
mit Balkon sofort zu vermieten
Grabenstraße 34, 3 Treppen,
gegenüber Stadttheater.

2 elegant möbl. Zimmer
evtl. mit Bad sofort zu vermieten. Zu
erfr. in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Angenehmes Heim
für Dame oder Herrn in gutem Hause,
ein, eventl. zwei gemittl. möbl. Badezimmer,
Zimmer, Verkleidung 36, 3, zu vermieten.
Besichtigung zwischen 12 bis 2 Uhr ab.
2 möbl. Borderzimmer
mit voller Pension, (reparatur) Eingang
zu vermieten. Arbeiterstr. 3, 1.

Gut möbl. Borderzimmer
zu vermieten. Zu erfragen
Culmerstrasse 22, 1.

Eleg. möbl. Zimmer
per 1. 4. zu vermieten
Junkerhof 1 Z.

Gut möbl. Zimmer
nur an besserem Herrn von sofort oder
später zu vermieten. Bankstr. 8, 2, 1.

Laden mit Wohnung,
für Kolonialwaren etc., auch zu jeder
Berthalt geeignet, sofort oder später zu
vermieten
Culmer Chaussee 120, A. Schöbel.

1 Laden
per sofort eventl. später vermietet
A. Stephan, Bankstr. 2.

2 Läden
im Zentrum und am Altstädt. Markt
gelegen, sind zu vermieten. Näheres
Postlagerstraße 65, Thorn 1.

Laden
In unserem Hause Badestrasse 26
ist ein
Laden
mit 2 Schaufenstern, modern ausgebau,
in welchem sich seit mehreren Jahren ein
Drogengeschäft befindet, per 1. April
d. Js. zu vermieten.

2 Borderzimmer
mit Gas u. elektrisch, i. Bureau passen,
sodort zu vermieten. Preis 420 Mark
Seglerstraße 28 1.

1 Wohnung
von 4 Zimmern und Zubehör in der
Jugendstadt per 1. 7. zu vermieten. Zu
erfragen bei **M. Fischer, Altst. Markt 35**

3-Zimmerwohnungen
sodort oder zum 1. 4. zu vermieten.
Witwe **E. Jablonski,**
Thorn-Mödel, Bergstraße 22 a.

Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör, i. Etage,
im Hinterhaus, zu vermieten
Zahnwahrerstr. 2.

Wilmstadt.
Eine hochherrsch. 6-Zimmer-
wohnung, Autogarage, per bald
ob. 1. April 1914 mit allem Zubehör,
evtl. Pferdebestall u. Burgenengelass, zu
vermieten.
Zu erfr. beim Portier Friedr.
straße 10/12.

Eine Wohnung,
eventl. geteilt, 2. Etg., 6 Zimmer, Entree,
Küche und Zubehör p. gl. oder spät. zu
verm. **Eduard Kohnert, Windstr. 5.**

5 Zimmerwohnung
mit Bad und reichlichem Zubehör zum
1. April d. Js. zu vermieten
Brombergerstraße 60, 1.
Eingang Laitzkoje.

Ein Zimmer und Küche zu verm.
Culmerstraße 24.

Wohnungen.
Schillerstr. 14, ist eine 3-Zimmerwohnung
mit Nebengebäude und eine Hofwohnung
von sofort und ein großer Laden per 1.
6. zu vermieten.
H. M. Drewienka,
Altstäd. Markt 35, 3.

6-Zimmerwohnung
Balkon, 1. Etage, für 950 Mk. ev
Stall, Remise. Mollenstr. 69.

**herrschaftliche
Wohnung**
von 4 Zimmern zu vermieten. Person
stall vorhanden.
L. Dammann & Kordes.

Mellienstraße 112
herrschaftliche 5-Zimmerwohnung in
solger Verlegung des Herrn Hauptmann
Karlewski zu vermieten.
Näheres Mellienstraße 112 a, pl. 1.

3-Zimmerwohnung
mit Loggia, Bad und Gasheizung
und Zubehör, zum 1. April zu vermieten
und 2. April z. ver. Culmerstr. 112 a.
Blickstr. 2, 1. Ede Culmerstr.

3 u. 5-Zimmerwohnung
mit Zubehör und Pferdebestall von sofort
zu vermieten.
Mühle, Schulstraße 1.

Wohnung,
Vaterstr. 17, 1. Etage, 6 Zimmer, mit
Badezelle und reichl. Zubehör, sowie
Gas und elektr. Lichtanlage, von
1. April 1914 zu vermieten.
G. Soppart, Fildersstr. 54.

